



Jetho 30. 10. 1913



Verehrtes Herr Hofrat, Professor Ignaz Goldziher.

Leider hatte ich nicht mehr die Gelegenheit
 an der Abschiedskollation auf Yillet beizutreten.
 Dafür gab es auch eine gültige Ursache: Ich feierte
 am folgenden Tage meine Hochzeit. Ich muss aber
 unbedingt Ihnen auf irgend eine Weise meinen Dank
 für alles was ich durch Ihre Vorlesungen und Ihre
 liebenswürdigen persönlichen Mitteilungen von För-
 derung und Arbeitsfruchtbarkeit gewonnen habe sagen.
 Ich benutze also die Gelegenheit, die Sie mir gegeben
 haben, da Sie einst die große Güte hatten mir zu
 erlauben, Ihnen meinen kleinen Aufsatz in Le Monde
 Oriental zuzusenden.

Ich glaube nicht zuviel zu behaupten wenn
 ich sage, dass keiner von Ihren Zuhörern einen
 größeren Gewinn von Ihrem Besuch geerntet habe
 als ich. Ist es ja doch meine Hoffnung mich der
 islamischen Religionsforschung widmen zu dürfen, freilich
 immer nur in dem sehr bescheidenen Masse, wie das
 einem schwedischen Hilfspfarrer möglich ist!

Der allgrößte, unvergängliche Gewinn bleibt mir

J. J. J.

doch — und das kann ich nicht umhin zu sagen —
die Erfahrung wie der Princeps des Orientalisten
sieh zu dem geringsten Anfänger freundlich auf-
munternd herablassen konnte. Etwas bei einem
des Helden der Wissenschaft, und wie viele von den
diesminutibus von denen wir zu lernen haben
gleichen eher dem alten mürrigen 'Ubayy bn Ka'b'!

Ich hoffe Ihnen nicht mit zu vielen
Worten lästig gefallen zu haben; tiefgefühlte
Dankbarkeit hat sie mir eingegeben.

Ich wage Ihnen zu bitten meine
ehrfurchtsoollste Gräße auch der Frau Hafsädin
überbringen und bleibe Ihnen

mit tiefstem Ehrfurcht und Dankbarkeit
ergeben

Ich bin
Liz. Theol., Harres.

Meine Adresse nur: Delsbo Schweden.